



Nr. 3

September 1937

2. Jahrgang

Einweihung des Hermann und Helene Heydenreichhauses.

Am Sonntag, den 22. August, dem 13. nach dem Trinitatisfest, an dem in unseren Kirchen das Evangelium vom Barmherzigen Samariter verlesen wird, fand die Einweihungsfeier des neuerbauten Heydenreichhauses in Paraiso, Rua Coronel Oscar Porto 836 in Gegenwart von Frau Helene Heydenreich statt. Da dieses Ereignis innerhalb der Geschichte unserer Kirchengemeinde wieder einen grossen Schritt weiter gebracht hat im Ausbau der Verkündigungsmöglichkeit evangelischen Christentums in São Paulo, so sei im Folgenden hingewiesen auf die Entwicklung unserer Gemeinde und den Anteil der Familie Heydenreich daran.

1. Die Deutsche Evangelische Gemeinde São Paulo 1858—1937.

Schon 1858—1866 hat hier in São Paulo und auf den Parceriekolonien um Ibicaba der Joinviller Pastor Georg Hölzel evangelische Gottesdienste gehalten und eine Gemeindegründung angestrebt. Nach seinem Rückgang nach Joinville traten erst 1871 die Führer der deutschen Kolonie wieder zu einem Gemeindeverband zusammen und stellten Pastor Kröhne an, der schon 1873 nach Deutschland zurückging. Von da ab betreute der verdiente Pastor Zink († 1918 in Campinas) hin und wieder die paulistaner Deutschen, der 1876 sogar seinen Wohnsitz in der Stadt nahm. Aber erst am 29. Oktober gelang es einem Sohne unserer Stadt, dem augenblicklich unter uns weilenden

Gründer unserer jetzigen Gemeinde und deren ältestes Ehrenmitglied, Herrn Professor Emil Bamberg aus Düren, die Evangelischen zusammenzuschliessen. Es folgten die Pfarrer Tausch, Bauer, Teschendorf (1905—1914). Von diesem Jahre 1905 tritt die Familie Heydenreich, die sich schon vorher das Wohl der Kirchengemeinde hatte angelegen sein lassen, als weitschauende, grosszügige Stifterin in die Geschichte der Gemeinde ein.

2. Die Familie Heydenreich.

Die Heydenreichs stammen aus Niedersachsen. Ihr Name wird gedeutet als: Reich (Herr) an Heide-land. Da die Kirchenbücher im Braunschweigischen aus älterer und jüngerer Zeit durch Krieg und Feuer vernichtet sind, lässt sich die Familie nicht weit zurück verfolgen. Der Vater der vier Brüder (Da-

niel, Traugott, Adolf, Hermann) Andreas Heydenreich war Pfarrer in Gremshaus, später in Bornum im Herzogtum Braunschweig und hatte sieben Kinder. Am 3. Februar 1862 wurde Hermann geboren, der nach Beendigung des pharmazeutischen Studiums (Apothekerberuf) 1890 umsattelte und als Kaufmann in die vom Bruder Daniel 1883 in São Paulo gegründete Firma, die spätere Casa Allemã, eintrat. 1908 verheiratete er sich mit der unter uns lebenden Frau Helene Heydenreich, mit der er ab 1928 die grossen, die hiesige Olindaschule und die deutsche evangelische Gemeinde betreffenden unter dem Namen Hermann und Helene Heydenreichstiftung bekannten Vermächtnisse machte. 1911 zog sich das Ehepaar nach Braunschweig zurück, wo das Haus Petritorwall 30 für viele Brasilreisende eine gastliche Stätte wurde.

3. Die Heydenreichstiftungen.

Zwecks Errichtung eines eigenen Gotteshauses war 1899 der evangelische Kirchenbauverein gegründet worden, der bis 1905 die Summe von 12 Contos de Reis gesammelt hatte, aber schon 1906 über 37 Contos verfügte. Da stifteten die Herren Daniel und Hermann Heydenreich der Gemeinde das Grundstück, auf dem heute die Stadtkirche mit dem Pfarrhaus stehen. Herr Adolf Heydenreich stiftete die Summe für den Bau des Pfarrhauses. Kirche und Pfarrhaus konnten Weihnachten 1908 eingeweiht werden. Herr Traugott und Frau Martha Heydenreich stifteten die Kronleuchter der Kirche; Daniel, Adolf und Hermann schenkten zusammen die drei Glocken für den Turm in der Rua Visconde do Rio Branco. 1909 wurden Daniel, Adolf und Hermann Heydenreich zu Ehrenmitgliedern der Gemeinde ernannt, Herr Daniel wurde mit dem Roten Adlerorden ausgezeichnet. Bei seinem 1930 erfolgten Tode hinterlies er die Daniel Heydenreichstiftung, deren Zinsen durch ein Kuratorium jährlich hier in São Paulo verteilt werden. Bedacht sind: Die deutschen Schulen des Staates Santa Catharina, hauptsächlich Hammonia und von São Paulo das Internat Kölle in Rio Claro, Deutsch-Evang. Kirche, Hilfsverein, Krankenhaus, Sportklub Germania. In Deutschland sind davon bedacht: Der Gustav Adolf Verein, der Evangelische Bund, die Theologiestudierenden der Universität Göttingen aus Braunschweig, die Bodelschwingschen Anstalten in Bethel, der V.D.A. (Verein für das Deutschtum im Ausland), das Katharinenstift (Diakonissen) in Wittenberg und Verein der Heime. Nicht zu verwechseln damit sind die Hermann und Helene Heydenreichstiftungen in São Paulo und Braunschweig. Sie sind entstanden aus der Liebe des Ehepaares zu Kirche und Schule. Durch einen Verkauf eines Grund-

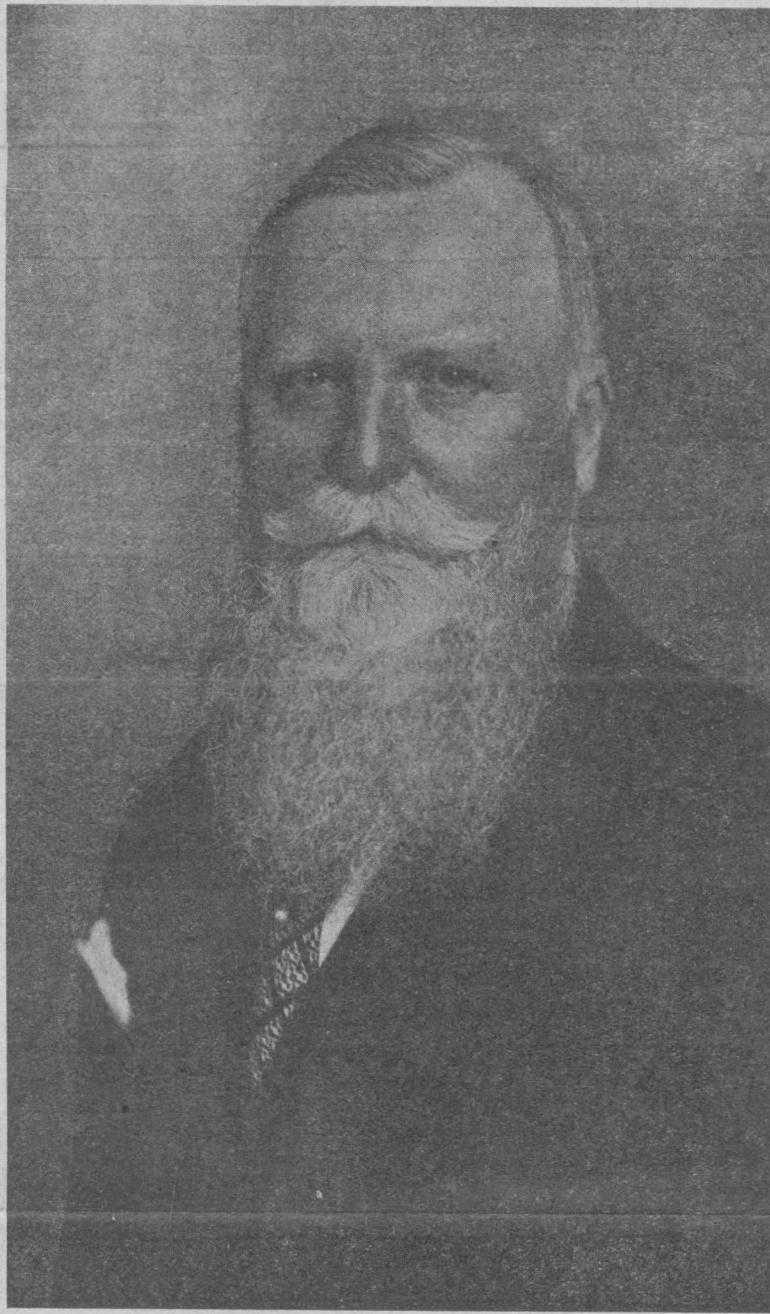
stückes an ein Kloster im Stadtteil Perdizes erhielten die Stifter die Summe von 500 Contos, von denen sie im Jahre 1928 der hiesigen Olindaschule 300, unserer Kirchengemeinde 150 Contos schenkten zum Ausbau und zur Vergrösserung des Aufgabenkreises zum Wohle der deutschen Kolonie São Paulos. Schul- und Kirchenstiftung haben reiche Früchte getragen. Ausser dieser Geldschul- und Kirchenstiftung schenkten die Stifter Grundstücke in Paraiso. Die Kirchengemeinde z. B. sollte hier in absehbarer Zeit eine zweite Kirche, Gemeinde- und Pfarrhaus erbauen. Durch die Krise der Jahre 1929-1934 verzögerte sich die Ausführung. 1933 schenkten infolgedessen unsere Gönner noch ein gleichgrosses Landstück hinzu, zu besonderer Verwendung. Aus dem Erlös der verkauften Ländereien konnte nun 1936 das Pfarrhaus und 1937 das Gemeindehaus erbaut werden, das den Namen der Stifter trägt. Über diese Stiftungen hinaus aber schenkten Hermann und Helene Heydenreich bei allen möglichen Gelegenheiten einer Reihe von Vorortschulen und Vereinen nennenswerte Beträge. Besonders zu erwähnen ist die Stiftung für Hammonia-Hansa (Sta. Catharina) wie für das Evangelische Internat Rio Claro und einige brasilianische Wohltätigkeitsvereine. Für die mächtig aufstrebende Kirchengemeinde Hammonia-Hansa hat noch dieser Tage Frau Helene Heydenreich eine Gedächtnisglocke für ihren am 6. April heimgegangenen Gatten geschenkt. Für São Paulo bestanden die letzten Stiftungen in Vermehrung des Kirchengestühls der Stadtkirche, der Bereitstellung der Mittel für eine elektrische Glockenläutevorrichtung und Erneuerung des Stadtpfarrhauses. Aber auch in Braunschweig gibt es ein Heydenreichshaus am Wendentorwall, das wohl das schönste Studentenheim Deutschlands sein dürfte, und eine Heydenreichstiftung für die Erhaltung dieses Heimes. Und wenn die wunderbaren ehernen Stimmen der Glocken von St. Petri in Braunschweig erklingen, dann singen sie das Lied von der Güte Hermann Heydenreichs, der sie für die im Kriege abgelieferten Glocken seiner Heimatkirche schenkte. Das sind die hauptsächlichsten Stiftungen, die hier erwähnt werden sollen als ein Ansporn und Vorbild. Herr Heydenreich pflegte oft zu sagen, dass er seine Stiftungen gemacht habe auch um die Gefreudigkeit der anderen für das Allgemeinwohl anzufeuern. Von den vielen Ehrungen, die dem heimgegangenen Stifter dargebracht worden sind, sei hier nur erwähnt, dass er für seine Verdienste um das Deutschtum im Ausland vom verewigten Reichspräsident von Hindenburg persönlich das Ehrenkreuz 1. Klasse vom Roten Kreuz erhielt. — So stehen die Heydenreichstiftungen mit der Brenne-Diedrichsen-, Fritz Posseltstiftungen u. a. in der deutschen Kolonie São Paulos

und darüber hinaus an erster Stelle mit der Bestimmung: Für das Gemeinwohl!

4. Der Bau des Heydenreichhauses.

Das Grundstück, auf dem jetzt die Heydenreichhäuser entstehen, liegt zu Fuss zu erreichen von Jardim Paulista (Pamplona) 20 Minuten, von der Rua Augusta 25, von

der Brigadeiro Luiz Antonio 10 Minuten, von der Deutschen Schule Villa Marianna 4 Minuten, vom Ende der Avenida Paulista 10, von der Paraisoecke ebenfalls 10 Minuten entfernt. Folgende Strassen umschliessen es: Rua Thomaz Carvalho (Verbindung zwischen Rua Domingos de Moraes und Tutoya); Rua Coronel Oscar Porto, deren Nummer 836 das



Hermann Heydenreich, geb. 3. Februar 1862 - † 6. April 1937.

Das Gedächtnis der Gerechten bleibt im Segen (Sprüche 10, 7).

H.-Haus trägt; Rua Affonso Freitas und Rua Carlos Steinen. Die nächste Fahrgelegenheit befindet sich 2 Minuten weit an der Ecke der Rua Abilio Soares und der Coronel Os-

car Porto mit dem Autobus Paraiso; von der Avenidarichtung und der Paraisoecke her benutzt man am besten Bond Angelica oder Bosque samt den Autofahrzeugen vom Largo

São Francisco und Largo da Sé aus; sonst aber fährt man mit dem Bond Villa Marianna bis zur Praça Guanabara und geht die Rua Thomaz Carvalhal links an der Kirche Santa Generosa den Berg hinab bis zur Kreuzung mit der Rua Cel. Oscar Porto jenseits der Rua Cubatão.

5. Die Bauzeit.

Am 28. November 1936 hatte mit der Einweihung des Pfarrhauses die Grundsteinlegung des Heydenreichhauses stattgefunden, bei der ein Begrüssungstelegramm an den damals noch lebenden Herrn Hermann Heydenreich und seine Gattin geschickt wurde. Im März war das Haus baulich fertiggestellt. Die Bauausführung hatte wiederum in den Händen der Gebrüder Klasing gelegen, die mit Eifer und grossem Entgegenkommen sich ihrer Aufgabe unterzogen haben und denen an dieser Stelle der Dank der Gemeinde noch einmal ausgesprochen wird. Die Möbeleinrichtung lieferten die Firmen Uhle & Koch wie Friedrich Polchow, der mit dem schweren Opferstock ein kunstgewerblich beachtliches Stück lieferte. Die prächtigen Beleuchtungskörper stammen aus der Fabrica Metallurgica de Lustres, Rua Pelotas 23 und haben schon manchen Besucher unserer Abendveranstaltungen ihr mildes wohlthuendes Licht leuchten lassen. Vorhang, Läufer und Altarbekleidung in Grün sowie die Vorhänge vor den Fenstern sind in den Werkstätten der Casa Allemã angefertigt. Das Harmonium — ein gebrauchtes Instrument — wurde käuflich von der hiesigen Olindaschule erworben. Die Ausmalung beaufsichtigte Herr Skaliks, von dem auch die auf Holztäfelchen gemalten Wappen der Reformatoren stammen, die nach mühsamer geschichtlicher und farbtechnischer Vorarbeit nach Vorlagen von Professor D. Ficker-Halle angefertigt worden sind und ein seltenes Schmuckstück kirchlich-theologisch-reformatorischer Heraldik sind, auf die später noch eingegangen werden wird. Auch das Wappen Braunschweigs und São Paulos mit dem Spruch: "Ich lasse mich nicht führen, ich führe selbst" (Non ducor, duco) fehlen nicht. Die Grünausschmückung lag in den Händen der bewährten Firma Zimmer. Da beim Bau selbst schon die Haken zur Aufnahme von Grüngewinden u.s.w. in die Wände eingelassen wurden, — ein Verfahren, das wir allen Schulen für ihre Feste nur empfehlen können, — so braucht der Grünschmuck nur übergestreift zu werden ohne dass die Wände durch das Einschlagen von Nägeln beschädigt werden. Über dem Eingangsportal ist in erhabener Schrift der Name angebracht: Hermann und Helene Heydenreichhaus; darüber hängt als Beleuchtungskörper in Glas und Metall ein Herrenhuter Adventstern — sicher eine Seltenheit hier zu Lande. Der

Wandspruch in grossen gotischen Buchstaben verkündet: Ein' feste Burg ist unser Gott!

Die einzelnen Räume des Hauses sollen doppelte Verwendung finden. Das mit Fliesen ausgelegte Zimmer beim Eingang links ist Konfirmandenzimmer, Vortragsraum und Kindergarten. Das Teppichzimmer rechts ist Sitzungszimmer, Escriptorio, Bibelstunden- und Lese-stube. Solange die geplante Kirche neben dem Haus auf der Höhe noch nicht steht, ist die Bühne des mindestens 500 Personen fassenden Hauptsaaes Hochaltar, zu dem Stufen hinaufführen und Sängerempore. Der Raum wird durch den Vorhang vom Saal abgeschlossen, der dann wie jeder andere Saal verschiedenen Veranstaltungen dienen kann. Bei Aufführungen können Altarstufen und Altar entfernt werden und die Bühne dient dann nur ihrer Bestimmung. Das Zimmer neben der Bühne ist Sakristei, Ankleidezimmer und kleines Sitzungszimmer. Dieser Raum mit der Kaffeeküche (mit Gas und Wasser) samt dem unter der Bühne befindlichen geräumigen Porrão kann im Bedarfs-falle als Wohnung für ein Ehepaar dienen, das Aufsicht und Reinigung übernimmt.

Das Haus umschliesst ein Garten, der teils Rasen-, teils Obstbaumanlagen aufweist. Hier sollen am Eingangstor die diesjährigen Konfirmanden ihre beiden Eichen pflanzen. Da das gesamte Gelände hochliegt, so hat man eine weite Sicht in das Pinheirostal bis zur abschliessenden Höhe von Boa Vista und den Waldkulissen der Chacara Flora, während gegenüber die Serraberge, an deren Seitenhängen die Mayrink-Santosbahn klettert, wie blaue Wände den Horizont abschliessen. Und fast auf dem höchsten Punkte, neben dem paulistaner Tafelberge, der noch höher ist als der Jaraguá, liegt Itapeirica, die alte Hauptstadt deutschen Siedlungsgebietes vor hundert Jahren, das mit seiner Welt versunkenen Deutschtums in leuchtenden Umrissen bei hellen Tagen und dunklen Nächten wie eine Warnung aus der Ferne herüberwinkt. Dicht neben dem Garten des Heydenreichhauses blühen die Blumen der Chacara des Kirchengrundstückes, die am Municipaltheater verkauft werden. Bald sind es blaue und rote Wicken, bald Dahlien und Nelken, bald Studentenblumen und Asters — anzusehen wie ein üppiges Erfurter Blumenfeld.

Die Einweihungsfeier.

Monatelang war die Umgegend eingehüllt in mächtige gelbe Staubwolken, die jeder Luftzug von neuem aufwirbelte. Alles lechzte nach Regen, Tiere, Pflanzen und Menschen. In der Nacht vor der Feier wurden nun die dürstenden Fluren mit erquickendem Regen gesegnet, der erst morgens gegen sieben Uhr aufhörte. Von den beiden wuchtigen Fah-

nenmasten wehten die brasilianische und die deutsche Flagge, während die Kirchenfahne mit dem violetten Kreuz den hohen Altarraum schmückte. In der Eingangshalle standen die bekränzten Bilder der Stifter. Als Ehrengäste waren neben den Vertretern des Reiches und der Partei wie den einzelnen deutschen Körperschaften die Stifterin selbst, unser Ehrenmitglied, Frau Helene Heydenreich mit ihren Neffen und dem Chef der Casa Allemã, Herrn Max Schädlich und Gattin, wie der Gründer unserer Kirchengemeinde, Herr Professor Bamberg und Gattin erschienen. Aber auch sonst sah man viele bekannte Gesichter deutschbrasilianischer und deutscher Herkunft, darunter mit besonderer Freude begrüsst den auf dem Wege der Genesung befindlichen Freund der Familie Heydenreich, Herrn Oberstudiendirektor Dr. Hoch von der Deutschen Schule Olinda mit Gattin. Die Kirchengemeinde Rio de Janeiro war durch ihr Vorstandsmitglied Herrn Paul Weiss und Direktor Möser vom Banco Germanico, einem geschätzten Gönner und Stifter unserer Gemeinde, vertreten. Von bekannten Schulmännern bemerkten wir den Vorsitzenden des Hans Stadenvereins Dr. Wloka, den verdienten Deutschtumspionier Direktor Johannes Keller und den jetzigen Direktor der Deutschen Schule Villa Marianna, Herrn Dr. Demer und Gattin. — Der Gemeindegesang: „O Heil'ger Geist“ eröffnete den Gottesdienst. Die Liturgie begann: „Im Namen der Heiligen Dreieinigkeit; dies ist der Tag, den der Herr macht, lasset uns freuen und fröhlich darinnen sein! Den Anfang, Mitt' und Ende, Herr Gott zum besten wende! Wir hören an dieser Stätte zuerst die Heiligen zehn Gebote.“ Nun sprachen das Gesetz des Herrn 10 Knaben und Mädchen vom Kindergottesdienst (Käthe Hellwinkel, Eveline Döring, Claus Peters, Hans Gogarten, Margarete Albers, Hildegard Fischer, Harald Baumgarten, Ursula Vogt, Heinrich Larms, Ilse Wolf). Es folgte die Verlesung des Sonntagsevangeliums Lukas 10, Vers 23—37, worauf drei Konfirmandenmädchen das Glaubensbekenntnis sprachen. (Ella Hahmann, Else Ohlsen, Norma Besser). Der Berichterstatter der Deutschen Zeitung, Herr Paul Hatheyer, hat in seinem beeindruckenden Artikel bereits hingewiesen auf das ewige Gesetz des „Du sollst“ und „Du sollst nicht“, wie auf die Verbindung von beiden in dem christlichen „Ich glaube“. Zwischen den einzelnen Stücken sang unser Kirchenchor unter Herrn Viinamägis Leitung u. a. die Choralsätze: „Warum sollt' ich mich denn grämen, hab ich doch Christum noch, wer will mir den nehmen?“ und „Ich will dich lieben meine Stärke“, während die Begleitung der Gesänge Meister Siegfried Decker übernommen hatte.

Nun folgten eine Reihe von kurzen Ansprachen, die Pastor Freyer eröffnete mit

Begrüßungsworten an die erschienene Gemeinde, die Gäste und Ehrengäste. Dann sprach der langjährige, verdiente Vorsitzende des Kuratoriums der Hermann und Helene Heydenreichstiftung und des Vorstandes der Deutschen Evangelischen Gemeinde, wie der Baukommission (W. Peters I, E. Heininger, C. Flues) zur Gemeinde, der er die Entstehungsgeschichte und den Zweck der Stiftung klarlegte, der Stifterfamilie dankte und zu einer stillen Ehrung des vor kurzem verstorbenen Herrn Hermann Heydenreich durch Erheben von den Plätzen aufforderte. Dann übergab Herr Peters I das Haus mit Segenswünschen der Gemeinde zur Arbeit. Pastor Begrich übernahm den Bau mit Dank im Namen der werdenden Gemeinde S. Paulo-Süd. Nun brachten die Vertreter deutscher Körperschaften ihre Glückwünsche dar, indem drei Herren für die Spitzenorganisation, wie die anwesenden Einzelvereine n. s. w. sprachen. Herr Konsul Dr. Zimmermann gab seiner Freude Ausdruck, dass bei dieser Feier das Deutschbrasilianertum beteiligt und vertreten sei und ging ein auf die Beziehungen zum Mutter- und Vaterland und die Pflege des Volkstums in diesem Hause. Herr Spanaus als stellvertretender Landesleiter der NSDAP. und Vorsitzender des Verbandes Deutscher Vereine erinnerte daran, wie die Familie Heydenreich uns schon bei dem Ausbau des Wartburghauses unterstützt habe. Dieses Haus müsse eine weitere Säule sein, die da trägt und die das Deutschtum halte. Das sei die Forderung von Heute. Herr Dr. Wloka vom Hans Stadenverein (Lehrerorganisation) sprach von den Beziehungen von Kirche und Schule und dass beide in São Paulo verbunden seien durch die hochherzigen Heydenreichstiftungen. Schliesslich ergriff das Wort unser Ehrenmitglied und Gründer der Gemeinde vom 29. Oktober 1891, Professor Bamberg. Er wies darauf hin, wie alles in São Paulo im Laufe der letzten 46 Jahre anders geworden sei, auch in kirchlicher Beziehung. Damals habe man kaum vom Herrn Christus wissen wollen; erst käme die Schule und nicht ein Kirchenbau — so hiess es; es habe unerquickliche Auseinandersetzungen gegeben, ein Streit um die Kirche sei entbrannt. Nun sei beides, Kirche und Schule so weit entwickelt! Aber es hiesse: Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes, so wird euch solches alles zufallen! Pastor Begrich dankte wiederum den Rednern und wies auf die Entwicklung der Gemeinde seit 1891 hin; heute habe die Gemeinde schon fünf Gotteshäuser in ihrem Besitz (Stadt, Villa Emma, Villa Carrão, Chora Menino, Heydenreichhaus), weitere Kirchen würden gebaut werden in Santo Amaro und Itaquéra und fünf Geistliche amtierenden hier, die an einigen 15 Predigtplätzen im Stadtgebiet und auf der Kolonie arbeiteten. (Freyer, Begrich, Methner, Hanebuth

und Stremme). Bei diesem Aufbau müssten die Gemeindeglieder selbst mithelfen. Ziel sei Menschenseelen für Christus und die Ewigkeit zu gewinnen und äusserlich gesprochen, etwas für unsere Zeit ganz Neues: die gottesdienstliche Gemeinde am Sonntagvormittag; Volk und Volkstum seien Gaben Gottes, auf die uns der erste Artikel unseres Glaubensbekenntnisses wiesen.

Nach dem Gesange von „Nun danket alle Gott“ hielt Pastor Methner die Schlussliturgie. Er bat am Ausgang um Gaben für den Kirchbau in Itaquéra, für den 568 Milreis

gesammelt wurden. Dann aber schloss er die Feier mit dem, was für den Christen den Höhepunkt bedeutet, mit dem allgemeinen grossen Kirchengebet, das vielen, die darum Bescheid wissen, sicher wegen der glaubensstarken, Ewigkeitshoffnung atmenden Wendungen, im Gedächtnis bleiben wird. Nach dem Gebet des Herrn und dem Segen klang die feierliche Einweihung aus mit den letzten Worten des Chorals von Leuthen. Nun heisst es für alle, die sich noch Christen nennen und Wert darauf legen zur Kirche zu gehören:

Auf, denn die Nacht wird kommen, auf, wenn es Mittag ist!
Weihet die besten Kräfte, dem Herrn Jesus Christ.
Wirket mit Ernst ihr Frommen, fanget beizeiten an!
Auf, denn die Nacht wird kommen, da man nicht mehr kann!

Gabentafel.

Orgelsammlung der Konfirmanden: Liste Alice Schlafke 62 Milreis; Robert Wallau 4\$; Rudolf Fromm 5\$; Dieter Hoch 20\$; Eduard Sandri 5\$; Max Hans Steuer 12\$; Floris Müller 10\$; Woldemar Koskas 10\$; Karl-Heinz Nagel 6\$; Barbara Ruchti 25\$; Carlos Rauscher 5\$; Gertrud Turba 3\$; Ursula Henel 3\$; Blanche Fatio 5\$; Ursula Sedlaczek 11\$; Cordelia Schütz 7\$; Else Ohlsen 21\$; Horst Minder 21\$; Heinz Kroggel 6\$; João Reismann 5\$; Peter Runge 17\$; Eduard Volk 2\$; Heinz Gehre 11\$; Gustav Adolf Kuss 20\$; Irma Krabbe 15\$; Werner Würker 41\$; M. G. 5\$; Yvonne Brander 5\$. Bestand am 14. September: Rs. 4:442\$000.

Für die **Armenkasse:** N. N. 25 Milreis; für „**Kreuz im Süden**“ und Verbreitung christlichen und kirchlichen Schrifttums: anlässlich Begräbnis Wagner 50\$; anlässlich Begräbnis Stein-Lutz 45\$; anlässlich Begräbnis Bayer 10\$; anlässlich Begräbnis Gad-Stamm 50\$; anlässlich Taufe Isler 40\$; anlässlich Begräbnis Kück 50\$; für besseres Druckpapier: Wilhelm Möser 100 Milreis; Frau Rosenberg 5\$.

Die **Kirchensammlung** bei der Einweihung des Heydenreichhauses für den Kirchbau in Itaquéra ergab Rs. 568\$000; am 16. S. n. Trinitatis für mittellose Konfirmanden 72\$7.

Allen Gebern sei herzlich gedankt!

„Lasset uns Gutes tun und nicht müde werden, denn zu seiner Zeit werden wir ernten ohne Aufhören.“

Freud und Leid aus der Gemeinde.

Die Heilige Taufe empfangen: Am 8. August: Ida Marie Thiede. Am 15. August: Albert Grassmann. Am 22. August: Carin Marsen; Henrique Bruno Flatschart; Hellmut Peter Sommer; Herta Sommer. Am 28. August: Oscar Schröder. Am 29. August: Coracy Schmidt; Hertha Erna Lier; Siegfried Wittmann-Baronowsky; Henni Ingrid Hein; Ingrid Nathalia Wacyk. Am 3. September: Waldemar Creuz; Harry Hochheim. Am 12. September: Ingeborg Morgener; Johann Huber. Am 13. September: Tekla Olga Hartmann; Rosemarie Adelaide Hartmann. Am 12. September: Edith Waldtraut Günther; Lora Alers; Bertha Hedwig Stein; Maria Dorothea Kammrath. Am 17. September: Julius Werner Emil Heininger.

„Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefasset und mit Gottes Wort verbunden.“

Kirchlich getraut wurden: Am 7. August: Georg Walter Peters und Grete Haimberger. Am 14. August: Dr. Hermann Nieverth und Karen Dagmar Melzer. Am 15. August: Egmund Erwin Jäger und Hulda Seehagen. Am 16. August in Sto. Amaro: Jacob Roth und Hilda Skorbek. Am 21. August: Franz Stürmer und Rosemarie Hirsekorn. Am 25. August: Rudolf Johann Weber und Irmgard Ida Lau. Am 28. August: Richard Hehnel und Gertrud Maria Ida Lemcke. Am 9. September: Ernfried Gern und Ursula Grohmann. Am 11. September: Arthur Ernst Willy Lerche und Alice Gertrud Virginia Jerosch; Martin Müller und Eva Abrell.

„Einen anderen Grund kann niemand legen ausser dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“

Kirchlich beerdigt wurden: Am 11. August: Johannes Wagner aus Naunheim bei Wetzlar (geb. 1855, am 5. Februar); er kam 1883 nach Blumenau, wo er vier, in Argentinien fünf Jahre und von 1908–1928 in Bananal (Joinville) als Lehrer tätig war; der Verstorbene hinterlässt seine Witwe mit sieben lebenden Kindern, 27 Enkelkindern und 3 Urenkeln; nach Empfang des Hlg. Abendmahles verstarb er hier bei den Seinen.

„Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz und die viele die zur Gerechtigkeit führen wie die Sterne, immer und ewiglich.“

Am 14. August: Everhard Krug, 37 Jahre alt; am 15. August: Adolf Steiner, 73 Jahre alt, einer der ersten Anwohner von Brooklyn Paulista unweit der Chacara Flora (Schweizer); am 17. August: Helene Schröder geb. Hochleitner, 17 Jahre alt; am 19. August: Heinrich Luhr, 59 Jahre alt; am 21. August: Witwe Anna Helena Baier geb. Taken, 80 Jahre alt; am 31. August: João Kück, mit 86 Jahren, einer der Ältesten der Deutschen Kolonie, der 1871 nach Brasilien kam und ein reichbewegtes Leben erfuhr; am 3. September: Maria Holtzhause, 38 Jahre alt.

Jesus sprach: „Ich bins; ihr werdet sehen des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft und kommen mit des Himmels Wolken.“

Wann sind Gottesdienste? Siehe „Kirchliche Nachrichten“
in der Sonnabendausgabe der „Deutschen Zeitung“.

Confeitaria Maas Alexandre Maas



Dr. Ernst Richters...

dass Sie immer dicker werden?
Dass Sie bei der Arbeit viel sitzen,
trägt dazu bei, aber es lässt sich
wohl nicht ändern. Trinken Sie doch
den wohlschmeckenden, ärztlich
empfohlenen und bekömmlichen
Dr. Ernst Richters Frühstückskräu-
tertee. Sie gewinnen die Schlang-

heit zurück, die Sie jung und beweglich erhält.

In den guten deutschen Apotheken zu haben.

Dr. Ernst Richters Kräutertee

Deutsch-Evangelisches Internat Rio Claro

Aufnahme von Knaben und Mädchen.

Unterricht in sämtlichen Elementarfächern, Acht Schul-
jahre. Sonderkurse in Sprachen, Kursive und Maschi-
nenschriften. Privatunterricht in Klavier, Violine und
Gehörbildung. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten
an den Direktor Dr. Paul Kölle, Caixa Postal 65, Rio Claro.

Louis Schild

Malermeister

Alameda Jahú, 337

Tel. 7-1937

Fabrica de Lactínicos "SATURNO" Ltda.

Matriz: TUYUTY - Minas - Telephone 3

Filiaes: Rua Santa Ephigenia, 507 - Tel. 4-1114

Rua Estados Unidos, 1693 - Tel. 8-2288

SÃO PAULO

Die immer gleichgute

Molkereibutter,

*Sahne, Schlagsahne, Milch, Buttermilch, Käse,
Aufschnitt und andere Qualitätswaren.*



Grösstes Spezial-Haus am Platze

Reichhaltige Auswahl und ständig
Neu-Eingänge in Möbel und Dekorationsstoffen

Teppiche — Gardinen

Eigene Werkstätten - Mässige Preise

S. PAULO: Rua Sta. Ephigenia, 51 — Tel. 2-2832

SANTOS: Rua João Pessoa, 79 — Tel. 6555

Fabrica:

RUA ANTONIO PEREIRA DE SOUZA, 28

Filiaes:

RUA LIBERO BADARÓ, 565

AV. BRIGADEIRO LUIZ ANTONIO, 175

SÃO PAULO

*Gütermann's Nähseide
ist die Beste.*

In 500 echten Farben zu haben
in allen guten Läden.

S/A. Gütermann do Brasil

Caixa 3294 — São Paulo

Evangelisches Stift

HAMBURGO VELHO — Est. Rio Grande do Sul

Oberschule für Mädchen — Haushaltungsschule

Frauenschule — Kindergärtnerinnen-Seminar

unter Leitung von Wittenberger Diakonissen.

Werbuch und nähere Auskunft jederzeit durch die Vorsteherin

Schwester Martha.

Deutsche Schuhmacherei

(Sapataria para Todos)

Schnellste,

haltbare,

fachmännische Arbeit!

Rua Sta. Ephigenia, 312

(ECKE RUA AURORA)

Kriegerheim

Generalfeldmarschall von Hindenburg

des Deutschen Reichskriegerbundes (Kyffhäuserbund).

Kreisverband São Paulo.

Deutsches

Erholungs- und Wochenendheim in der
gesündesten und schönsten Gegend
São Paulos.

Caixa Postal 2629.

Auch Nicht-Mitgliedern wird der Besuch empfohlen.

Casa Turf

Rua Direita, 13-A

das deutsche

Herren Artikel Geschäft

von

Jenke & Schaeffter

Kronleuchter
in
Metall vernickelt
Holz und Metall

FABRICA METALLURGICA DE LUBRES
R. PELOTE 23 - S. PAULO

Eisen
gehämmert
Schalen
aller Art

Milch u. Butter
nur von der
VIGOR
S. A. Fabrica de Productos Alimenticios
Tels. 9-2161, 9-2162, 9-2163

Wer spart, ist klug.
Wir bieten die Möglichkeit, auch kleine
Beträge gutverzinslich bei uns anzulegen.
**Zieldepots,
Privatkonten,
Sparkonten** (Von Rs. 50\$000 an).
BANCO GERMANICO
SÃO PAULO - Rua Alvares Penteado Nr. 17

Feuer — Diebstahl — Leben — Unfall/
Krankheit — Transport — Reisegepäck
Automobil — Haftpflicht — Arbeits-Unfall
(apitalisação — KRANKENKASSE d. D. H.)
H. Thomsen
Versicherungen
Rua Libero Badaró, 107 - 2.º, 6.
Caixa Postal 2358 - São Paulo - Tel. 2-3758

MACHINAS IMPORTADORA L^{TDA.}
CONTINENTAL Schreib- u. Rechenmaschinen
— geräuschlos arbeitend —
Vertretung der „WANDERER-WERKE“ Schoenau-Chemnitz
SÃO PAULO - Rua Barão de Paranapiacaba, 12-5.º and.
Fernsprecher: **2-6273**
End. Telegr.: „MACON“ Caixa Postal 3641

Hühneraugen
beseitigt restlos
KUKIROL
Kukirol wirkt einfach
fabelhaft!

Fabrica de Marzipan
D. KOPENHAGEN
Loja: Rua Dr. Miguel Couto, 1-E
(Antiga Travessa do Grande Hotel)
Eigene Herstellung von Süßigkeiten in
Marzipan und Schokolade von feinstem
Geschmack.
Lieferung ins Haus
Phone 2-1515 S. PAULO

*Erteile Gesangunterricht
im Einzelgesang*
Auch Gesangsgruppen, Duette u. Quartette wer-
den vorbereitet für künstlerische Darbietungen.
Bariton-Solist u. Privat-Dozent
Jüri Viinamägi
Rua General Jardim 630 - Anruf: 4-2884

SOMMERSTOFFE
in
Baumwolle, Seide, Leinen.
Niedrige Preise — Muster kostenlos.
Damentaschen — Handschuhe — Gürtel
Schnallen — Strümpfe — Chales
Knöpfe — Taschentücher.
Ständig Neuheiten.
CASA LEMCKE
São Paulo, Rua Libero Badaró, 303
Santos, Rua João Pessoa, 45/47

Pharmacia Allemã
Deutsche Apotheke
Rua Libero Badaró, 45-A
São Paulo
Telephone 2-4468

„Kreuz im Süden“ erscheint monatlich einmal und wird evangelischen Familien kostenlos zugestellt. Zum Ausbau des Blattes werden Gaben gern entgegengenommen. Herausgegeben vom Deutschen Evangelischen Pfarramt São Paulo, Rua Visconde do Rio Branco, 34. Fernruf 4-0553; Schriftleiter: Pastor Martin Begrich, Rua Coronel Oscar Porto, 862 - Fernruf 7-2170.

TYP. HENNIES & CIA. - Rua Riachuelo, 14 - S. Paulo.